

(Download free pdf) Der Ball ist runt: Die schnsten Fuballpannen

Der Ball ist runt: Die schnsten Fuballpannen

Von Christian Eichler

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation -Verkaufsrank: #578860 in BcherVerffentlicht am: 2007-09Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.40 x .83b x 5.04l, Einband: Gebundene Ausgabe224 Seiten | File size: 72.Mb

Von Christian Eichler : Der Ball ist runt: Die schnsten Fuballpannen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Ball ist runt: Die schnsten Fuballpannen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sammlung mit UnterhaltungswertVon Fuchs Werner DrEuropas-Sportkorrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung legt eine beeindruckende Sammlung fussballerischer Bldheiten, Pannen und schier unglaublicher Geschichten

vor. Interessant ist allerdings, dass er auf Quellenangaben verzichtet. Also alles selber aufgeschrieben? Das würde zumindest teilweise erklären, weshalb er nicht alle Länder gebührend berücksichtigen konnte. Die Gazzetta dello Sport liefert in jeder Nummer neues Material. Aber bei 200 Seiten reichen fürs Erste. Gegliedert sind die Anekdoten und Histichen nach dem Alphabet. Das macht eigentlich keinen Sinn, wird aber durch ein Register einigermaßen abgefedert. Vertieft man sich in die Lektüre, wird die Versuchung immer größer, Menschen im Umfeld des Fußballs einen unterdurchschnittlichen IQ zuzuordnen. Aber ein ähnliches Werk liesse sich ja auch über die Welt der Politik zusammenstellen. Wer Bildheiten sammelt, schafft automatisch eine Lade der Dummheit. Mein Fazit: Nicht nur für langweilige Sportreporter ein willkommenes Aufputzmittel. Auch ganz normale Fußballanhänger werden ihren Spaß an dieser Sammlung haben. Die fehlende Kategorisierung und der Verzicht auf eine ansprechendere Gestaltung kosten einen Stern.

Kurzbeschreibung Weltmeister kann man werden, weil man selbst so gut spielt. Oder weil der Gegner sich so doof anstellt: wie Oliver Kahn, als er im Finale 2002 gegen Brasilien einen Kullerball ins Tor lie. Oder wie Zinedine Zidane, als er 2006 den Italiener Materazzi mit einem Kopfstoß niederstreckte und durch den flligen Platzverweis sein Team entscheidend schwächte. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Kein Spiel ist wie Fußball. Kein Spiel produziert so viele Pannen und Peinlichkeiten, anders gesagt: so viel zu lachen. Warum? Weil es den Spielern zumutet, das Spielgerät ausgerechnet mit zwei Körperteilen zu behandeln, die dafür von der Natur nicht vorgesehen wurden. Und die deshalb völlig ungeeignet dafür erscheinen: mit Fuß (statt Hand) und Stirn (statt Hirn). Kein Spiel kann man deshalb so wenig planen wie den Fußball. In jeder Aktion, jedem Angriff, jeder Abwehr bleibt ein Rest an Zufall, ja Anarchie. Und deshalb auch: an komischem Potential. Herrlich, was im Fußball alles danebengehen kann, und das vom letzten bierbuchigen Amateur bis zum drahtigen Profi-Millionär. Und das Beste: Nicht immer geschieht es dem Fußballplatz. Deshalb ist dieses Buch nicht nur eines über Fußball, sondern ein Buch über das ganze Leben. In ihm findet sich (neben vielem anderen): Ein Trainer, den man entließ, weil er seinen Hund zur Pressekonferenz mitbrachte Ein Spieler, den man entließ, weil er einem furchtsamen Kollegen eine klebte Ein Torwart, der drei Zentner wog und einen Stricker kopfüber in ein Matschloch steckte Ein Nationalspieler, der im Bordell ein Autogramm gab Ein Nationalspieler, der in der Halbzeitpause onanierte Ein Spieler, der eine Rote Karte aufnahm Ein Profi, den seine Darmtätigkeit 90.000 Euro kostete Ein Torwart, dessen Team im Europacup ausschied, weil er Klopapier aus dem Strafraum runterwarf Ein Nationalspieler, der im Knast landete, weil er den Geldkoffer mit den Mannschaftsuniformen raubte Und einer, der einen Klodeckel klauen wollte Außerdem gibt es: die 10 peinlichsten Fußball-Fehlleistungen am Telefon die 11 komischsten Vierbeiner auf dem Fußballplatz die 12 faulsten Fußballer-Ausreden die 12 überraschendsten Zeitpunkte für eine Trainerentlassung die 12 ungewöhnlichsten Wurfgeschosse die 23 originellsten Methoden, eine Gelbe oder Rote Karte zu erhalten und die 51 verrücktesten Arten, sich als Fußballer zu verletzen, ohne Fußball zu spielen. Das Studium solcher Fehlleistungen kann helfen, die Tücken auch des eigenen Alltags zu erkennen und zu bewältigen - schon wer die 51 Verletzungen vermeidet, dürfte besser durchs Leben kommen. Der Autor hat schon lange vor seinem 2002 erschienenen Kleinen Lexikon der Fußballnieten begonnen, solche Dinge von fußballerischem Nutzwert für die Nachwelt zu sammeln. Er tat das auch mit Hilfe der famosen Rubrik The Knowledge auf der Website des englischen Guardian oder den großartigen Fußballmagazinen ForFour (England) und 11 Freunde (Deutschland) - ihnen sei hier gedankt, stellvertretend für alle die geschätzten Kollegen, die auch die abseitigen und amüsanten Facetten des Fußballs journalistisch begleiten. Denn wer nicht nur Lust auf Fußball hat, sondern sich auch lustig über ihn machen kann, der hat doppelt so viel Spaß im Leben. Abgemauert Lehmann kann sich aufhängen. Kahn ist der bessere Torwart. (Sepp Maier als Torwarttrainer der Nationalmannschaft. Der Satz kostete ihn den Posten.) Sepp Maier ist gefeuert, aber das ist praktisch: Auf dem Arbeitsamt kann man den Trainingsantrag anlassen. (Anke Engelke) Ballbesitz Das 4:1 der Brasilianer im WM-Finale 1970 gegen Italien wurde berühmt, das Musterbeispiel für ein Kombinations-Tor: zehn Stationen, 28 Sekunden, ehe Carlos Alberto die Kugel ins Netz jagte. Jeder sah: Brasilianer wollen den Ball. Argentinier wollen ihn auch. Erst nach 25 Ballkontakten ließen sie beim zweiten ihrer sechs Tore gegen Serbien-Montenegro bei der WM 2006 einen Gegner an den Ball - es war der Torwart, der ihn nach Cambiassos Treffer aus dem Netz holen durfte. Andere aber wollen ihn gar nicht unbedingt, wie etwa die Senegalesen beim Afrika Cup 2006, die gegen Ghana Anstoß hatten - und den Ball freiwillig ins Seitenaus beförderten. Spätestens seit Professor Egil Olsen herausfand, dass es nicht darauf ankommt, wer den Ball hat, sondern wo er ist, dass man ihn also schnell und weit nach vorn befördern muss - und seit er 1998 mit den biederen Norwegern die Brasilianer besiegte, gilt Ballbesitz als etwas Heikles. Deutschland merkte das bei der EM 2000. Da hatte man in jedem Spiel mehr Ballbesitz als der Gegner. Und erlitt die peinlichste Pleite der deutschen Fußballgeschichte. Chloro-Formschwäche Damals, als kaum einer hinguckte, war eine Fußball-WM noch so richtig lustig: 1930, das Debüt in Uruguay. Das erste WMTor überhaupt, das (durch den Franzosen Lucien Laurent) im Schneetreiben erzielt und im Bordell gefeiert wird. Das letzte Tor des Turniers, das ein Einarmiger schießt (der Uruguayer Hector Castro). Ein Spiel, das der Schiedsrichter nach 84 Minuten abpfeift (Argentinien gegen Frankreich). Ein Elfmeter, der mindestens ein Vierzehnmeter war (und den der Mexikaner

Rosas trotzdem verwandelte). Und ein Halbfinale zwischen Argentinien und den USA, bei dem, so die Berichterstattung, ein US-Betreuer protestierend auf den Platz rennt, seine Tasche fallen lässt, dabei ein Chloroformfläschchen zerbricht - und in Ohnmacht fällt.